

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Bilderbuch für Kinder, enthaltend: eine angenehme Sammlung von Thieren, Pflanzen, Blumen, Früchten, Mineralien, Trachten, und allerhand andern unterrichtenden Gegenständen aus dem Reiche der Natur, ...

alle nach den besten Originalien gewählt, gestochen, und mit einer kurzen
sowohl, als auch erweiterten wissenschaftlichen, und den
Verstandeskräften eines Kindes angemessenen Erklärung begleitet

Bertuch, Friedrich Justin

Rumburg, 1806

Der Topas

[urn:nbn:de:bsz:31-263079](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-263079)

Oekonomie der Colibri's zu finden. So behauptete man ehemals, sie wären halb Vögel und halb Fliegen, entstanden von einer Fliege zc. Ferner gab man vor, sie stürben zu gleicher Zeit mit den Blumen, oder lägen doch in einer todähnlichen Erstarrung. Allein mehrere Naturforscher haben beobachtet, daß sie zu allen Jahreszeiten da sind, so wie auch in ihrer Heimath keine Jahreszeit ist, die blumenleer wäre.

D e r T o p a s .

(*Trochilus pella.*)

Der Topascolibri ist unter den jetzt bekannten Gattungen der größte, indem er beinahe die Größe unsrer Baumklette hat. Von den Spitzen des Schnabels bis zum Ende des Schwanzes beträgt seine Länge nahe an 6 Zoll. Ueber den Schwanz hinaus gehen noch zwei lange Fahnen, welche die Länge des Vogels noch um zwei und einen halben Zoll ausdehnen. Man ist nicht im Stande die Pracht seines Gefieders zu beschreiben oder zu malen, sie übertrifft alle Vorstellung. Die Kehle und die Vorderseite des Halses haben die Farbe und den Glanz des schönsten Topases. Von der Seite betrachtet changirt diese Farbe in Goldgrün, und von unten herauf scheint sie reingrün zu seyn. Der Kopf ist mit einem sammetschwarzen Flecken, wie mit einer Mütze bedeckt. Ein Streif von eben dieser Farbe umgibt die Kehle. Die Rundung des Halses und der obere Theil des Rückens sind von schönen Purpurfarben. Der Bauch hat einen noch schönern Purpur. Die Schultern und der untere Theil des Rückens gleichen dem Morgenroth. Die großen Schwungfedern sind violettbraun; die kleinen fuchsroth. Die obern sowohl als die untern Deckfedern des Schwanzes sind goldgrün; seine Seitenfedern sind fuchsroth, die 2 mittlern aber purpurbraun. Das Weibchen hat nicht so lebhaft Farben, und unterscheidet sich noch dadurch vom Männchen, daß ihm die langen Schwanzspitzen fehlen. Die Füße beider Geschlechter sind weiß.

D e r B r i n = B l a n c .

(*Troch. superliciosus.*)

Unter allen Gattungen der Colibri's hat dieser den längsten Schnabel; er ist gegen 20 Linien lang. Dieser Vogel ist etwas kleiner als der vorige. Sein Gefieder prangt zwar nicht mit so mannichfaltigen Farben, wie das Gefieder des Topas Colibri's; aber es hat
 dessen